



Köln, 25.04.2005

Pressemitteilung

Einzelhandel kritisiert neuen EU-Protektionismus gegenüber China

Als vollkommen unangemessen hat die Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels (AVE), die die außenwirtschaftlichen Interessen des deutschen Einzelhandels vertritt, die Entscheidung von EU-Handelskommissar Peter Mandelson kritisiert, eine Untersuchung über die Verhängung von Schutzmaßnahmen gegen die Einfuhren diverser Textilerzeugnisse aus China einzuleiten. Ein solcher Schritt sei ausschließlich politisch motiviert und auf massiven Druck einiger EU-Mitgliedstaaten und der europäischen Textil- und Bekleidungsindustrie zustande gekommen.

Nicht einmal vier Monate nach Aufhebung der Textilquoten gegenüber China und der damit einhergehenden nahezu vollständigen Liberalisierung des Welttextilhandels sind die nunmehr erneut drohenden Einfuhrbeschränkungen für den deutschen Handel und die Importeure nicht nachvollziehbar. Zwar seien die Einfuhren aus China in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 verglichen mit dem Vorjahr gestiegen, doch seien hierfür Sondereinflüsse verantwortlich, die sich in den nächsten Monaten nicht fortsetzen würden, sagte AVE-Hauptgeschäftsführer Jan A. Eggert am Montag. Im Übrigen habe es die EU-Kommission bislang unterlassen, konkrete Zahlen und ihre Quellen offen zu legen.

Für den deutschen Handel, der sich von der Liberalisierung mehr Planungssicherheit erhofft hatte, würde die Verhängung von Schutzmaßnahmen einen herben Rückschlag bei seinen Bemühungen bedeuten, die konjunkturelle Talsohle zu verlassen. Verträge mit chinesischen Lieferanten könnten nicht erfüllt, geplante Werbemaßnahmen nicht realisiert werden, was zweifellos auch zu Lasten der Verbraucher gehe.

"Der Handel hat sich in den letzten Monaten wiederholt für eine sachliche Diskussion über die Konsequenzen der Liberalisierung des Textilhandels eingesetzt. Diese Linie würden wir gerne fortsetzen", so der AVE-Hauptgeschäftsführer. Er werde deshalb weiterhin das Gespräch mit allen Betroffenen suchen, um einer weiteren Aufheizung der gereizten Stimmung entgegen zu wirken, die niemandem nutze, aber fast allen schade.

Noch in der letzten Woche hatte der Präsident des europäischen Dachverbandes der AVE sich an EU-Kommissionspräsident Barroso gewandt und vor der Verhängung von Schutzmaßnahmen gewarnt. Derartige Maßnahmen sollten in der Tat nur als letzter Ausweg in Betracht gezogen werden, wie dies die zuständigen Kommissare selbst betont hätten. Die hierfür notwendige Marktzerüttung müsse tatsächlich zahlenmäßig nachgewiesen werden können. Eine ausweglose Situation des Textil- und Bekleidungssektors in Europa lasse sich nach Einschätzung der AVE jedoch nicht erkennen. So sei der Verlust von Arbeitsplätzen in der europäischen Textil- und Bekleidungsindustrie nicht auf die kurzfristigen Einfuhren aus China sondern vielmehr auf die notwendige Umstrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen, die die Textil- und Bekleidungsindustrie in Hinblick auf das Ende des Übereinkommens über Textilien und Bekleidung ohnehin in Angriff nehmen musste.

Köln, 25. April 2005

Ansprechpartner: Stefan Wengler, Tel: 0221/92 18 34 13

Die Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels vertritt seit über 50 Jahren die außenwirtschaftlichen Interessen des deutschen Einzelhandels, der im Rahmen seiner weltweiten Einkaufspolitik auf eine reibungslose Einfuhr von Konsumgütern aller Art angewiesen ist. Mit der stetig zunehmenden Internationalisierung des Einzelhandels wächst für die AVE jedoch auch die Bedeutung des Marktzugangs in Ländern außerhalb der Europäischen Union. Darüber hinaus engagiert sich die AVE für eine strikte Einhaltung von Sozialstandards in den Lieferländern.

IMPRESSUM / KONTAKT

Außenhandelsvereinigung des
Deutschen Einzelhandels e.V. (AVE)
Mauritiussteinweg 1
D - 50676 Köln

Tel: +49 (0) 221 92 18 34 - 0
Fax: +49 (0) 221 92 18 34 - 6
Email: info@ave-koeln.de
Internet: www.ave-koeln.de